



SIEGESFAHRT: Im weißen Golf GTI wird der Esslinger Rolf Oswald zum achten Mal Deutscher Turniersportmeister. Beim Wettbewerb des ADAC geht es um das Zusammenspiel von Technik und Tempo. Foto: jodo

## Möglichst schnell und mit Präzision

Der ADAC ermittelt in Grötzingen seinen Deutschen Turniersportmeister

**dreis.** Als der weiße Golf GTI im Ziel zum Halten kommt, gibt es für Freunde, Kollegen und Zuschauer kein Halten mehr. Rolf Oswald krallt sich einfach nur an das Lenkrad seines Wagens und senkt erst einmal seinen Kopf auf die Hände. Zum 8. Mal ist er gerade Deutscher Turniersportmeister geworden und 52 Konkurrenten hinter sich gelassen. Da darf man auch gerührt sein. Dabei ist der Esslinger doch nur Auto gefahren und hat dabei genau solche Sachen gemacht, die für den durchschnittlichen Autofahrer die völlige Normalität einer banalen Fahrt darstellen können: Einparken, wenden, geradeaus rückwärtsfahren und den Wagen in der Spur halten.

Zugegeben, beim sogenannten Turniersport des ADAC geht es seit 64 Jahren darum, dies möglichst rasch und mit ziemlicher Präzision zu tun. Fehler ergeben Strafpunkte, welche dann gegebenenfalls auf die gefahrene Zeit hinzu addiert werden. Für Hans-Dieter Mül-

ler, den Vorsitzenden des ausrichtenden MSC-Grötzingen, macht dieses Zusammenspiel von Technik und Tempo „doch erst so richtig spannend“. Selbstverständlich ist dieses Geschicklichkeitsfahren für ihn und seine Kollegen ganz bestimmt kein seltsames Hobby. Und überhaupt sei es eine der „billigsten Sportarten, die es gibt. Jeder kann einfach mit seinem eigenen Auto mitmachen“. Das stimmt. Viele heute übliche Straßenwagen sind dabei, der eine oder andere Oldtimer aus den Siebzigern, dazu aber auch sehr viele Golf und Polo.

Gerhard Volland vom ADAC Hessen-Thüringen ist die Popularität dieser beiden Klassiker nicht überraschend. Die Ersatzteilversorgung deren erster Modellreihen seien ausgezeichnet und ihre Formen so klar und übersichtlich, dass sie auch heute noch gerne gefahren würden. Das stimmt. Wer heute Fahrer bei leichten Ausweich- oder Parkmanövern beobachtet, sieht oft nur nackte Panik. Wild zucken die Blicke nach rechts und

links, werden die Hälse gestreckt. Und das oft vergeblich, weil die heutigen Modelle in der Praxis das Gefühl für das Bewegen im Raum zu erschweren scheinen. Umso spannender wird eine Leidenschaft wie der Turniersport, in dem die Beherrschung des Autos absolute Priorität besitzt. Und das auch, wenn Reifen und Getriebe an ihre Belastungsgrenzen gebracht werden. Zu diesem sportlichen Höhepunkt sind Männer und Frauen aus dem ganzen Land angereist und die Gastgeber sammeln Sympathiepunkte. „Hier gibt es heute tolle Maultaschen, wir werden nicht verhungern! Soll ich welche einpacken lassen und mitbringen?“, funkt ein Teilnehmer in die nordrhein-westfälische Heimat durch. Und auch sonst ist die Stimmung richtig gut. So hat Silke aus Oelde einen richtig guten Auftritt hingelegt, die Freude darüber ist riesig. Ihr Freund fahre zwar heute auch mit und werde sicher mehr Punkte einfahren. Aber: „Im Straßenverkehr fahre ich besser“.